

Presseinformation

Harald Hauswald (Fotos) / Lutz Rathenow (Text)

OST-BERLIN

Leben vor dem Mauerfall

Mit einer Einleitung von Ilko-Sascha Kowalczuk

Deutsch • English

Broschur, 160 Seiten, 130 Fotos (s/w)

Format: 16,5 x 24 cm

€ 14,95

ISBN 978-3-89773-732-7

6. Auflage 2014

Erschienen

Jaron Verlag GmbH

Dorotheenstraße 37

10117 Berlin

Tel.: (030) 28 30 43 50

Fax: (030) 28 30 43 53

e-mail: info@jaron-verlag.de

Berliner Sparkasse

IBAN: DE3010050000063615509

BIC: BELADEBEXXX

Steuernummer: 37/135/20188

- **Leben in Ost-Berlin in der Spätphase der DDR: Das Kultbuch in erweiterter Neuausgabe zum 25. Jubiläum der friedlichen Revolution**

- **Mit unveröffentlichten Fotos von Harald Hauswald und wieder eingefügten Textpassagen von Lutz Rathenow aus der Originalausgabe von 1987**

- **Eingeleitet durch einen packenden Essay des Historikers Ilko-Sascha Kowalczuk über die Publikations- und die Wirkungsgeschichte des Werks**



„Ein Berlin-Buch, das die Chance hat, auch in 50 Jahren noch wichtig zu sein“, schrieb 1987 *Die Welt* über die Erstausgabe von „Ost-Berlin“. Und tatsächlich: Heute, 25 Jahre nach dem Mauerfall, ist das Buch von Harald Hauswald und Lutz Rathenow über das Leben in der Spätphase der DDR weit mehr als ein Buch – es ist eine Legende. So wie die Stadt, deren Namen es trägt und die mit der friedlichen Revolution in der DDR verschwand.

Als oppositionelle Künstler der Prenzlauer-Berg-Szene standen der Fotograf Harald Hauswald und der Schriftsteller Lutz Rathenow unter ständiger staatlicher Beobachtung. Dennoch gelang es ihnen Mitte der 1980er Jahre ein schonungslos ehrliches Porträt ihrer Stadt zu veröffentlichen. In der DDR verboten, konnte ihr Werk nur in Westdeutschland erscheinen. Zu einem Bestseller jedoch wurde „Ost-Berlin“ erst im wiedervereinten Deutschland: durch die Ausgabe des Jaron Verlags aus dem Jahre 2005.

Anlässlich des 25. Jahrestages von Mauerfall und friedlicher Revolution haben Harald Hauswald und Lutz Rathenow ihr Buch um Textpassagen erweitert, die im Laufe der Editions-geschichte entfallen waren, und zusätzliche, noch unveröffentlichte Fotos aufgenommen. Vorangestellt haben sie der Neuausgabe einen packenden Essay von Ilko-Sascha Kowalczuk zur Publikations- und Wirkungsgeschichte des Buches. Der Historiker Kowalczuk, der zu den profiliertesten Kennern der Geschichte des SED-Staates gehört, erinnert darin eindrücklich an die Bedeutung der „unbequemen Bürger“ Rathenow und Hauswald für die Dissidentenszene in der DDR, und er erzählt auf der Grundlage neu aufgetauchter Stasi-Unterlagen, wie Autor und Fotograf auf Schritt und Tritt überwacht wurden und wie der SED-Staat versuchte, das Buch zu torpedieren und seine Autoren mundtot zu machen.

Die Buchpremiere findet am 18. Februar 2014, 20 Uhr, im Filmtheater Babylon (Berlin-Mitte) statt.

Harald Hauswald, geboren 1954 in Radebeul, lebt seit 1978 als Fotograf in Berlin. In den 80er Jahren arbeitete er für die Stephanus-Stiftung, 1989 wurde er Mitglied des Verbandes bildender Künstler der DDR. Er gehörte 1990 zu den Gründungsmitgliedern der OSTKREUZ Agentur der Fotografen in Berlin. Hauswald veröffentlichte Fotoreportagen in „European Travel & Life“, „GEO“, „Stern“ u. a. und schuf darüber hinaus zahlreiche Fotobücher. 1997 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, 2006 wurde er mit dem Bürgerpreis zur Deutschen Einheit ausgezeichnet.

Lutz Rathenow, 1952 in Jena geboren, lebt seit 1977 in Berlin. Zu DDR-Zeiten wurde der bekannte Dissident verhaftet, blieb aber in Ost-Berlin und veröffentlichte im Westen Lyrik, Prosa, Kinderbücher, Hörspiele und Essays. Er setzt sich als Journalist und Schriftsteller für die Aufarbeitung der SED-Diktatur ein und ist seit 2011 Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi- Unterlagen. Sein erstes Buch war „Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet“ (1980). Zuletzt erschienen u.a. „Ein Eisbär aus Apolda. Kindergeschichten“ (2006) und „Gelächter, sortiert. Gedichte“ (2008).

Ilko-Sascha Kowalczyk wurde 1967 in Ost-Berlin geboren. Seit 2001 arbeitet der promovierte Historiker als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter in der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Er verfasste zahlreiche Publikationen zur Geschichte der DDR, u.a. „Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR“ (2009), „Stasi konkret“ (2013) und „17. Juni 1953. Geschichte eines Aufstandes“ (2013).

Gern vermitteln wir den Kontakt zu den Autoren oder stellen für Besprechungen des Titels Bildmaterial zur Verfügung.

Weitere Informationen: presse@jaron-verlag.de